

Bürgerforum Historische Altstadt Unkel

Was sind unsere Ziele?

Das Bürgerforum „Historische Altstadt Unkel“ ist eine überparteiliche Aktionsgemeinschaft von Unkeler Bürgerinnen und Bürgern, die verhindern wollen, dass durch Gleichgültigkeit oder Unverstand das charakteristische Erscheinungsbild der Unkeler Altstadt weiter beeinträchtigt wird. Das Bürgerforum will durch konstruktive Vorschläge und Initiativen dazu beitragen, Lösungen für bestehende oder zukünftige Sanierungsprobleme zu erarbeiten. Durch gezielte Aktionen, öffentliche Stellungnahmen und Informations- und Diskussionsveranstaltungen will das Bürgerforum Historische Altstadt erreichen, dass das Bewusstsein für den Erhalt der historischen Bausubstanz geschärft wird.

Warum ein Bürgerforum?

Unkel ist ein Magnet für verschiedenste Arten der Besucher. Eine besondere Anziehungskraft genießt die Uferpromenade (diese ist auch noch entwicklungsfähig) sowie im ganz besonderen die historische Altstadt mit ihren wundervollen Fassaden. Diese Anziehung von Touristen, Tagesbesuchern, Urlaubern, Übernachtungsgästen etc. ist ein Wirtschaftsfaktor, der in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen könnte. Qualitativ hochwertige Ästhetik ist auf lange Sicht gerechnet ein oft unterschätzter ein positiver Wirtschaftsfaktor.

Am 2. März 1977 hat der Rat der Stadt Unkel die „Satzung der Stadt Unkel über die Gestaltung und den Schutz des Ortsbildes“ beschlossen. Sie trat mit Wirkung vom 23. Juli 1977 in Kraft. Mit dieser Satzung wollte der damalige Stadtbürgermeister Baurmann das historische Stadtbild von Unkel der Nachwelt erhalten. In § 1 heißt es: (1) „Aufgabe dieser Satzung ist die Bewahrung kultur- und baugeschichtlicher Objekte und die Wahrung der Gestaltung des gewachsenen ortstypischen Stadt- und Straßenbildes der Stadt Unkel. (2) Die Satzung ist auf alle zur Genehmigung anstehenden Bauvorhaben anzuwenden. ... (4) Einem besonderen Schutz unterliegen die im Anhang 2 aufgeführten Gebäude.“ In dieser Liste ist unter anderem auch das Haus der ehemaligen Drogerie Mies in der Frankfurter Straße 42 aufgeführt.

Leider hat diese Satzung einige im Anhang als besonders schützenswert gelisteten Gebäude nicht vor dem Abriss bewahrt. Ganz im Gegenteil – die Mehrheit des Rats der Stadt hat sich unter welchen Mehrheiten auch immer eher für den Abriss als für die Erhaltung der historischen Bausubstanz entschieden. Jüngstes Beispiel ist der am 23. März 2021 gefällte Beschluss zu einer Bauvoranfrage zum Abriss des Gebäudes Frankfurter Straße 42. Mit den Stimmen der rot-grünen Ratsmehrheit wurde gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der Freien Wähler dem Abriss stattgegeben. Geradezu erschreckend war das in der Diskussion geäußerte Argument, dass es zum Abriss schon aus wirtschaftlichen Gründen keine Alternative gebe. Eine Begründung, warum man der Satzung zum Schutz des Ortsbildes nicht folgen wolle, und warum eine Sanierung oder eine historische Wiederherstellung des Gebäudes nicht möglich sei, wurde nicht gegeben.

So kann es nicht weitergehen, wenn wir die historische Altstadt nicht Stück für Stück verlieren wollen. So wird es aber weitergehen, wenn wir Bürger uns nicht gegen diese verfehlte Baupolitik in der historischen Altstadt wehren.

Differenzierter Geschmack ist ein Produkt des Lernens der Gaumenrezeptoren, einen differenzierten Blick für Ästhetik, Harmonie und Weitblick zu bekommen ist ein Lernprozess und Lehrprozess.

Wer sind wir?

Das Bürgerforum ist ein Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger, die die historische Altstadt von Unkel erhalten wollen. Jeder kann mitmachen und jeder, der sich für den Erhalt der historischen Altstadt einsetzen will, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Die Gruppe besteht ausfolgenden Gründungsmitgliedern (in alphabetischer Reihenfolge):

Katharina Gallant
Daniela Görken-Bell
Klaus Hann
Prof. Dr. Wolfgang von Keitz
Peter Müller
Alfons Mußhoff
Daniel Schmitz
Martine Seibert-Raken
Knut von Wülfig

Warum ist das Haus Frankfurter Str. 42 erhaltenswert?

Das um 1700 erbaute, im 19. Jahrhundert verputzte Fachwerkhaus gehörte einem wohlhabenden Bürger, vermutlich einem Händler, denn hinter dem Mansarddach befindet sich ein hoher, zweistöckiger Dachboden. Früher gab es zwei Dachgaubenreihen übereinander (Abb. von ca. 1920).

*Ab 1822 wohnte hier der zugezogene jüdische Mitbürger **Robert Mayer** (*1793). Er heiratete Gudula David (1796 – 12.01.1877), Tochter von Levy Wolff, und betrieb im Erdgeschoss einen Kolonialwarenladen und eine Drogerie. Sein Nachfolger war sein Sohn **Simon Mayer** (11.05.1822 – 05.11.1890), der mit Adelheid Wolf (1823-15.04.1891) verheiratet war. Sie hatten sieben Kinder. Das zweitjüngste, die Tochter **Julie Levy, geb. Mayer** (21.02.1859 - 07.03.1942) übernahm das Geschäft: „Drogerie, Colonial-, Manufaktur- u. Kurzwaren-Handlung, Tabak und Cigaretten“. Sie war Ehefrau des Stadtsekretärs **Jonas Levy** (30.01.1858 - 06.11.1935); die Heirat fand am 23.10.1896 statt. Jonas Levy war von 01.04.1889 – 31.03.1924 im Amt und leitete das Bürgermeisteramtsbüro. Der jüngere Bruder von Julie, **Bernhard Mayer** (26.03.1861-27.04.1941), wohnte zunächst in dem sog. „Roos-Haus“, Freiligrathstr. 2, neben der „Löwenburg“, ehe er 1892 in dem sog. „Bachem-Haus“, Vogtsgasse 3 (das früherer Schultheiß-Haus, das leider abgerissen wurde) seine Metzgerei eröffnete. 1919 zog er mit seiner Familie nach Aachen.*



Das Ehepaar Jonas und Julie Levy erbaute das Haus Freiligrathstr. 7 (154 Jahre alt) gegenüber der Synagoge als privaten Wohnsitz. Julie Levy war die letzte jüdische Mitbürgerin in Unkel; sie verstarb 1942 in Elberfeld. Die jüdische Gemeinde hatte ihr rituelles Bad laut einem Bericht des Bürgermeisters von 1856 in einem Zimmer im Haus des Robert Mayer. Sein Sohn Simon Mayer war der Initiator des Synagogenbaus in der Straße „Am Graben“, der am 21.08.1874 eingeweiht wurde. Die Synagoge ist am 10.11.1938 von Unkeler Nazis in Brand gesteckt und zerstört worden.

*1907 erwarb **Carl Mies sen.** (14.05.1880 – 13.07.1948) die Drogerie; im gleichen Jahr heiratete er Anna Sassen. Um 1920 erfolgte die Ausdehnung auf Haus Nr. 40 mit der Foto-Handlung Mies. Die Fotoabteilung wurde später wieder in die Drogerie verlagert. Carl Mies hatte vor 1907 ein Lebensmittelgeschäft seines Bruders am Oberen Markt geführt; er wies nach, dass er ein Nachkomme der Patrizierfamilie von Herrestorff war, eines Familienzweiges, der mehrere Bürgermeister von Ahrweiler hervorgebracht hat. Mies war nach der ersten Wahl 1933 kommissarischer Ortsvorsteher von Unkel unter Amtsbürgermeister Josef Decku. Allerdings wurde Carl Mies von den Nazis wie Bürgermeister Decku aus dem Amt entfernt. Carl Mies war nach dem Zweiten Weltkrieg Mitgründer der CDU in Unkel; er verstarb 1948. Danach führte Ehefrau Anna und Sohn Carl jr. (*19.11.1909) das Geschäft einige Zeit fort. Mitte der 1980er Jahre kaufte der Hotelier Horstmann das Anwesen; ca. 10 Jahre lang betrieb die daneben liegende Bäckerei Tom Reupke in dem Haus das Eiscafé „Don Camillo“. Da Horstmann das Gebäude - wie alle seine Immobilien in Unkel - vernachlässigte, war es 2018 so marode, dass ein Wasserleitungsbruch im Obergeschoß zur Jahresmitte zur Zwangsräumung der Wohnungen führte. Da der linke Stützbalken der Hausfassade nicht mehr trägt, wurde die Hausecke zum Gebäude Nr. 44 hin notdürftig gesichert; das Eiscafé musste 2018 geräumt werden. Jetzt stellen Künstler im EG ihre Kunstwerke aus. Das Obergeschoß ist unbewohnt. (Auszug aus: „Unkeler Häuser und Familien“ von Wilfried Meitzner).*